

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 20

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Wölfin, die Bachstelze und der Floh

An einem Spätabend trat die Wölfin aus dem Wald und ihr Maul troff und dampfte vor Hunger. Sie hat immer Hunger.

„Was hast du mit dem Schwanz zu wippen, gibst du etwa meinen Feinden Signale?“ grollt sie die kleine Bachstelze an, die im Grase sitzt. Die kleine Bachstelze verbeugt sich drei mal, nach Bachstelzenart, und verspricht, daß sie nie mehr mit dem Schwanz wippen will. „Gut,“ knurrt die Wölfin, „ich verzeihe dir, denn ich bin eine große Freundin von kleinen Bachstelzen“, und sie setzt sich hin und kratzt sich. Da springt ein Floh hinüber zur Bachstelze. Flöhe lieben das Kratzen nicht. „Hah!“ heult die Wölfin auf, „du gewährst meinen Feinden Aufenthalt“, — hopp, da springt der Floh zurück — „und du schickst sogar Mörder gegen mich aus?“ und sie schnappt die kleine Bachstelze mit einem einzigen Schnapp!

Und die Moral? Ja, die Moral der Geschichte besteht eben darin, daß sie keine Moral hat. Oder findet Ihr es moralisch, wenn die große Wölfin die kleine Bachstelze geschnappt hat?

Um aber politische Verwicklungen, diplomatische Aktionen und endlich um Bachstelzenbücklinge zu vermeiden, erklärt der Verfasser ausdrücklich, daß die Wölfin nicht etwa eine bekannte Großmacht versinnbildlichen soll, sondern, daß diese Geschichte nur eine Fabel ist. Wirklich nur eine Fabel.

Hansli

Reinige Dein Blut
 mit
Modelia
 bewährt als das
 nur aus Pflanzen be-
 reitete milde Abführ-
 und Blutreinigungsmittel
Model's Sarsaparill
 5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken
 Hersteller:
 Pharmacie Centrale, Madlene-Gavin
 Rue du Mont-blanc 9, Gené

Das Testament

Sie haben einen ausgezeichneten Tresor, vierfach gesichert, da muß man geradezu staunen! Haben Sie Doppelschlüssel?

Ich habe den Schlüssel immer bei mir. Ihre Frau hat den anderen Schlüssel? Rein, es ist nur der eine Schlüssel im Gebrauch.

Wenn nun aber mal was passiert, wenn Sie den Schlüssel verlieren?

Für den Fall ist vorgesorgt — da gibt es einen zweiten Schlüssel, bei dem auch das Kennwort für das Kombinationschloß zu finden ist.

Ah so — und wer hat den Schlüssel? Unter uns gesagt — er liegt in meinem Testament.

Sie haben ein Testament gemacht? Das halte ich für sehr vernünftig.

Nun, das ist das mindeste, was man heute tun muß!

Und Ihre Frau weiß, wo das Testament liegt?

Natürlich, da ist alles in Ordnung. Wenn mir mal was zustößt oder wenn ich sterbe, dann öffnet sie das Testament, nimmt den Schlüssel heraus und das Kennwort und schon ist alles geregelt.

Sie sind wirklich ein praktischer Mann. Macht der Beruf. Und die Zeiten bringen das so mit sich!

Sie haben vollkommen recht, man wird jeden Tag gewikziger.

Folge des harten Existenzkampfes, ganz natürlich!

Aber sagen Sie, haben Sie nicht mal Angst, daß Ihnen jemand das Testament mit dem Schlüssel stiehlt und dann in Ihren Tresor einbricht?

Kein Gedanke daran, das Testament ist doch gut verwahrt!

Aha — Geheimfach?

Das nicht — es liegt aber im Tresor!

Balthasar

*

Lieber Rebelspalter!

Das hat sich wirklich zugetragen:

Zu einem Dorfbarbier kam ein Holzhändler in Begleitung eines Hundes und läßt sich rasieren.

Der Barbier sagt ungehalten: „Was wot de heibe Hund do?“

„Die Möcke fresse, wo D' mer abhäuscht“ war die Antwort des Holzhändlers.

*

„Nun, Herr Briefträger, haben Sie Ihre Ferien gut verbracht?“

„D ja, ich wußte nicht, wo ich hingehen sollte, da habe ich meinen Stellvertreter auf seiner Tour begleitet.“

*

„Aber hier ist doch gar kein Wald! Wieso heißt denn dann dieser Weg Waldweg?“

„Ja eben darum, weil der Wald weg ist.“

Du siehst nicht viel von diesem Herrn,
 doch was Du siehst, das siehst Du gern!



Verlangen Sie bei Ihrem Lieferanten
D O R Ü - Socken

Schwindel

Hier ist kein Ausgang.

Hochachtungsvoll.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Ihr Beitrag wird morgen erscheinen.

Der passende Gut für Sie!

Ich erwarte dich um fünf Uhr.

Schmerzloses Zahnziehen.

Darlehen ohne Bürgschaft.

Im Prater blühen wieder die Bäume.

Wir freuen uns über den Erfolg unseres Kollegen.

Mit Xramor macht Ihnen das Rasieren Freude.

Nach reiflichen Erwägungen wurde beschlossen...

Der hochinteressante Vortrag sei bestens verdankt.

Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich.

Verkehrs-Ordnung.

Unser unvergesslicher Freund.

Leichter Verdienst.

Ich bin mir der Unzulänglichkeit meines Könnens bewußt.

Kunstmuseum.

Der Standpunkt der Schweiz.

Humoristische Funkstunde.

Passepartout.

Herr in bester Position.

Sie sind zu jeder Stunde willkommen.

Individuelle Behandlung.

Dem Lückigen freie Bahn.

Ich werde dir später mehr darüber schreiben.

S. W. R.

Pur oder mit Syphon
Weisflog
 Der seit mehr denn 50 Jahren ärztlich
 empfohlene — gesunde — Magenbitter